

Hallo - Doktor!

Novellette von Maurice Decobra

Illustrationen von I. Amster

mit Unterstützung von Mabel Hariot, Ellen Chanel, Paul Vincenti

(Lesezeit 5-6 Minuten)

Ich bin kein Arzt. Dennoch ließ mich mein Schicksal eines Tages die Rolle eines Arztes spielen, und zwar als Folge eines Scherzes am Telephon, dessen merkwürdige Konsequenzen ich nie hätte voraussehen können.

Eines Abends im Monat Mai, gegen neun Uhr, hob ich in Langerweile den Telephonhörer ab und verlangte die erstbeste Nummer, die mir in den Sinn kam: „Wagram 28 64...“

Ich hatte die Absicht, der Person, die sich melden würde, irgendwelchen Unsinn zu sagen, ein satanisches Lachen hören zu lassen und abzuhängen. Kaum hatte ich die Verbindung bekommen, vernahm ich die Antwort einer Frauenstimme: „Hallo, Doktor, sind Sie's? Hier die Zofe von Frau Lambressol. Würden Sie schnell zur gnädigen Frau kommen? Ihr ist plötzlich nicht wohl geworden, als sie nach Hause kam.“

„Natürlich, Fräulein, aber ich bin des Doktors Stellvertreter. Mein Kollege ist nämlich nach Nizza gereist. Welches ist Ihre Adresse?“

Eine Viertelstunde später öffnete mir ein niedliches Stubenmädchen die Tür...

